

Vierhundertjahr-Feier

der Einführung der Reformation in der Kreuzkirche Dresden

Feier des Heiligen Abendmahls in der Kreuzkirche

Donnerstag, den 6. Juli 1939, abends 8 Uhr anlässlich der 400. Wiederkehr des Tages der ersten evangelischen Abendmahlsfeier in der Kreuzkirche am 6. Juli 1539 nach der „Deutschen Messe“ von D. Martin Luther (1525).

Introitus

des Kreuzchors: „Aus der Tiefe rufe ich“ für 2 Chöre (8stimmig) in getrennter Aufstellung von Heinrich Schütz (1585-1672).

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir! Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des Herren, meine Seele harret; und ich hoffe auf sein Wort.

Gemeinsamer Gesang:

„Aus tiefer Not“, Landesgesangbuch 185, 1-3.

Beichtvermahnung und Absolution:

Superintendent Ficker.

Chor:

„Es ist nun nichts Verdammliches“, aus der Motette „Jesu, meine Freude“ von J. S. Bach (1685-1750).

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Die Abendmahlsgäste werden gebeten, bei Beginn der Auspendung solange auf ihren Plätzen zu verbleiben, bis sie bankweise zum Gang nach dem Altar aufgefordert werden.

- Liturg: Friede sei mit Euch.
- Gemeinde: Amen.
- Liturg: Die Herzen in die Höhe,
- Gemeinde: Erheben wir zum Herren.
- Liturg: Lasset uns dank sagen dem Herrn, unserem Gotte.
- Gemeinde: Das ist würdig und recht.
- Liturg: Gebet.

Chor:

Das deutsche Sanctus (Chorsatz von Melchior Vulpinus, 1609).

Jesaja dem Propheten das geschah, daß er im Geist den Herren sitzen sah auf einem hohen Thron in hellem Glanz, seines Kleides Saum den Chor füllet ganz. Es stunden zween Seraph bei ihm daran, sechs Flügel sah er einen jeden han, mit zween verbargen sie ihr Antlig klar, mit zween bedeckten sie die Füße gar und mit den andern zween sie flogen frei, gen ander riefen sie mit großem Geschrei: Heilig ist Gott der Herre Zebaoth, heilig ist Gott der Herre Zebaoth, heilig ist Gott der Herre Zebaoth, sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat. Von dem Gschrei zittert Schwell und Balken gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebels war.

Gebet des Herrn. Einsetzungsworte.

Gemeinde und Chor:

Das deutsche Agnus dei.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

Chor:

Gott sei gelobet und gebenedeiet, der uns selber hat gespeiset mit seinem Fleische und mit seinem Blute; das gib uns, Herr Gott, zugute! Kyrieleison. Herr, durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das heilige Blut hilf uns, Herr, aus aller Not. Kyrieleison.

Der heilige Leichnam ist für uns gegeben zum Tod, daß wir dadurch leben. Nicht größere Güte könnte er uns schenken, dabei wir sein solln gedenken. Kyrieleison. Herr, dein Lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder tat und bezahlt unsre Schuld, daß uns Gott ist worden hold. Kyrieleison.

Gott geb uns allen seiner Gnade Segen, daß wir gehn auf seinen Wegen in rechter Lieb und brüderlicher Treue, daß uns die Speis' nicht gereue. Kyrieleison. Herr, dein heilger Geist uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte Maß, daß dein arm Christenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrieleison.

Spendelied:

Vaterunser im Himmelreich, Landesgesangbuch 437.

Gebet. Segen.

Gemeinsamer Gesang:

„Verleih uns Frieden gnädiglich“, Landesgesangbuch 513.

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten! Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Die Gaben am Ausgang kommen nach Deckung der Unkosten des Festes den Armen der Gemeinde zugute. Wir bitten, den Büchertisch in der Brauthalle zu beachten.

Sonnabend, 8. Juli 1939, nachm. 6 Uhr: Reformationsvesper

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Organist an der Kreuzkirche Herbert Collum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge.

Heinrich Schüg: „Aus der Tiefe rufe ich“, Motette für 2 Chöre (8stimmig) in getrennter Aufstellung.

Heinrich Schüg: „Das ist je gewißlich wahr“, Motette für 6stimmigen Chor.

Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde: „Ach Gott vom Himmel, sieh darein.“

Heinrich Schüg: „Verleih uns Frieden gnädiglich“, Motette für 5stimmigen Chor.

Michael Praetorius: „Gott, der Vater, wohn uns bei“, Motette für 2 Chöre (8stimmig) in getrennter Aufstellung.

Vespertexte am Eingang!

Sonntag, 9. Juli 1939, V. Sonntag nach Trinitatis

vorm. 1/10 Uhr Festgottesdienst. Predigt: Superintendent F i d e r.

Dresdner Kirchenchöre singen im Wechsel mit der Gemeinde das reformatorische Lied.

Leitung der Chöre: Kantor an der Dreikönigskirche Werner Starke.

Gesangbuch mitbringen!

Anschließend Abendmahlsfeier.

abends 6 Uhr zur Gottesdienstzeit Ausklang der Gedenkwoche mit Posaunenmusik und Ansprache von Pfarrer Schumann.

Gemeinsame Lieder: Ein feste Burg.

Run danket alle Gott.